

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 30. Dezember.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Prumel wird die Abteilung der Liegenschaft F. Z. 67, 68 und 69 an der Rauchfangkehrergasse, Zappertgasse und Pillergasse im 14. Bezirk auf 9 Baustellen genehmigt.

StR. Baron beantragt die Verlegung eines 150 m/m Bohrertrages in der Erikagasse im 19. Bezirk zwischen der Kahlenbergerstraße und der verlängerten Zahnradbahnstraße mit den Kosten von 7500 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Abteilung der Liegenschaft F. Z. 94 des Grundbuchs Pöstelsdorf an der Baatensgasse und beim Dürwaringgraben im 16. Bezirk ganz auf 6 Baustellen und 4 Baustellenteile genehmigt.

StR. Wessely beantragt die Ueberlassung von 200 Stück Hundesteuermarken zum ermäßigten Preise von 4 K pro Stück an den Wiener Hirschschatzverein. (Ang.)

StR. Schneider beantragt die Genehmigung eines Projektes für die Errichtung einer elektrischen Bohranlage im städtischen Steinbruch auf dem Erlberg mit den Kosten von 7000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird dem Eislaufkomitee Groß-Jedlersdorf im 21. Bezirk die Bewilligung erteilt, auf dem Ortsteile im Bezirksteile Groß-Jedlersdorf einen Eislaufplatz zu errichten.

Nach einem Berichte des StR. Wippel werden für die Herstellung von gepflasterten Rinnsalen und Straßennabergängen in verschiedenen Straßen des 10. Bezirkes 4279 K bewilligt.

Die von der Vertretung des Bezirkes Favoriten vorgenommenen Armenratswahlen werden bestätigt.

Nach einem Berichte des StR. Dechant werden die von der Bezirksvertretung im Währing und nach einem Berichte des StR. Prad die von der Bezirksvertretung Neubau vorgenommenen Armenratswahlen bestätigt.

Dem von StR. Schmid vorgelegten Projekt für die Solchschlenrekonstruktion in den Hausstumpenkanälen der Wiedner Hauptstraße von der Paulanergasse bis zur Mayerhofgasse und in der Favoritenstraße von der Wiedner Hauptstraße bis zur Theresianungasse wird mit den Kosten von 25.500 K zugestimmt.

Kirchengesang in der Pfarrkirche Gersthof am Mittwoch, den 31. d.M. um 6 Uhr abends: Litanei in E-Moll, Alma redemptoris-Choral, Te Deum von Mozart, Tantum ergo von Rieder; - Donnerstag den 1. Jänner um halb 10 Uhr vormittags: Introitus und Communio-Choral, Pastoralmesse von Conrad Kreuzer, Graduale und

Offertorium von Führer, Tantum ergo von O. Rippl.

Wiener Lieder und Tänze. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer, aus Anlaß der Herausgabe des Zweiten Bandes der „Wiener Lieder und Tänze“ des altmeister Prof. Kremser, welcher dieses Wiener Musikalbum redigierte, den Dank des Stadtrates auszusprechen und ihm eine Ehrengabe zu bewilligen.

Weihnachtsbescherung. Die Wiener Sterilisierungsgesellschaft veranstaltete am Christabend eine kleine Feier, bei welcher 800 Personen mit sterilisiertem Fleisch pro je einem halben Kilo und Brotlaiben beteiligt wurden. Dabei waren zugegen: Gemeinderat Dr. Klotzberg, Marktobersinspektor Entenfellner, k.k. Landesveterinärreferent Wittmann, die Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kutschera und Mayerhofer, Oberlehrer Weidbacher, Direktor Bäck, Marktinspektor Kniefel und die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft Hans Schkeiffelder und Ladislav Gimek. Gemeinderat Dr. Klotzberg würdigte in einer Ansprache die Bedeutung der Gesellschaft und betonte deren wohlthätiges Wirken, worauf Direktor referent Bäck und Landes-Veterinärreferent Wittmann erwiderten.

Sylvesterfeier des Bürgerklubs. Ueber Einladung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner versammelten sich gestern abends im Stadtrats-Sitzungssaale die dem Bürgerklub angehörenden Abgeordneten, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher sowie die Herausgeber der antisemitischen Tagesblätter und die Oberbeamten des Präsidialbureaus zu einer kleinen Sylvesterfeier, die einen ungemein animierten und anregenden Verlauf nahm. Während des Mahles, das ebenfalls im Stadtrats-Sitzungssaale eingenommen wurde, begrüßte Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Versammelten vorerst mit folgenden Worten: Gerne habe ich heute liebe Freunde zu mir ins Rathaus gebeten, um an der Wende des Jahres einige Stunden behaglicher Geselligkeit in diesem Saale zu verbringen, der sonst rastloser ernster Arbeit für unsere Stadt und ihre Bewohner gewidmet ist. (Lebhafter Beifall.) Ich bringe Ihnen meine herzlichsten Grüße dar und danke Ihnen freudigen Herzens, daß Sie - von den gleichen Gefühlen wie ich besetzt meiner Einladung Folge geleistet und sich zu einer schlichten bürgerlichen Sylvesterfeier unseres Gemeinderatsklubs versammelt haben. Nur wenige Kollegen sind aus triftigen Gründen entschuldigt und so sind die Mandatäre des deutsch-christlichen Wien, die Vertreter unserer Presse, die Spitzen des Präsidialbureaus versammelt und wenn wir auch zu einer schlichten Feier versammelt sind, so können wir im trauten Beisammensein als treue Oesterreicher und Wiener den festlichen Abend nicht anders einleiten als im innigen Gedanken an unseren erhabenen Monarchen, den gütigen Vater seiner Wiener, den Friedenskaiser zweier Jahrhunderte, zu dem nicht bloß Wien, nicht Oesterreich sondern die ganze Welt mit ehrfurchtvoller Bewunderung emporblickt. Der Bürgermeister brachte sodann ein von den Anwesenden

geistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, an welches sich die Volkshymne schloß.

Der Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Steiner führte hierauf aus: Ich glaube Ihrer Zustimmung sicher zu sein, wenn ich Seiner Exzellenz unseren verehrten Herrn Bürgermeister unseren ergebensten Dank dafür abstatte, daß er einen schönen alten Brauch folgend als Oberhaupt dieser Stadt, die Majorität des Rates derselben zu sich als Gast gebeten hat, um die Jahreswende festlich zu begehen. Es laßt dieser Anlaß zu einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr ein und so kann die Majorität des Wiener Gemeinderates auf ein Jahr positiver ernster Arbeit mit innerer Befriedigung zurückblicken. (Lebhafter Beifall.) Der Gemeinderat hat seitgemäÙ erledigt, die Finanzen auf Jahre hinaus in vollster Ordnung, das christlich-soziale Parteileben gleich wie vor dem Jahre 1910 im Rathhause zentralisiert, der lebende Kontakt mit den breiten Schichten der Bevölkerung hergestellt, die christlich-deutsche Presse gefördert und in Aufschwung begriffen, die Organisation der Jungmannschaft durchgeführt, wahrhaftig ein glänzendes Ergebnis zielbewußter Arbeit. (Heußerlicher lebhafter Beifall.) Meine verehrten Herren, noch ist uns allen bekannt, welcher erbitterter Kampf von Seite der Gegner geführt wurde, um die Wahl unseres hochgeehrten Herrn Bürgermeisters zu verhindern. Wußten doch unsere Gegner genau, daß Dr. Weiskirchner eine unerlässliche Arbeitskraft, ein genauer Kenner der Gemeindeverwaltung und ein glänzender Rhetoriker ist. Die Majorität des Gemeinderates hat den richtigen Mann auf den richtigen Platz gestellt und kann stolz auf ihre Wahl sein. (Stürmischer Beifall.) Festgefügt steht der Bürgerklub hinter unserem Bürgermeister, denn was für eine Gefahr es für den Bestand der Partei bedeutet, hat die politische Eigenbrüderlei Einzelner und ich möchte sagen, wir stehen hier in diesem Saale auf historischem Boden, im Jahre 1910 nach dem Tode Dr. Luegers klar erwiesen. Denn die Konsequenzen aus derselben hat das Jahr 1911 gezeigt. Und heute? Konsolidiert steht der Bürgerklub da und ist jederzeit bereit, unbekümmert um die lei er zerrütteten inneren politischen Verhältnisse unseres Vaterlandes gemeinsam mit Dir, lieber Freund, zum Wohle der Bevölkerung zu arbeiten. Und daß dies gelingen möge, dies Exzellenz ist mein herzlichster Neujahrswunsch, den ich Dir namens des Bürgerklubs darbringe. (Heußerlicher stürmischer Beifall und Hochrufe auf Dr. Weiskirchner.)

Seitliche versammelte Gäste begaben sich nunmehr zum Platze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, um diesem auch persönlich ihre Glückwünsche darzubringen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte hierauf: Meinen lieben Kollegen Steiner und Ihnen allen, meine Herren, danke ich für die lieben Glückwünsche und für die Art und Weise, wie Sie jeder Mann für Mann sie mir eben ausgesprochen. Mögen alle diese Wünsche sich erfüllen. Uebermorgen geht wieder ein Jahr zur Rüste, das ist die Zeit, wo ein guter Geschäftsmann Inventur macht und

seiner Bilanz sieht. In dieser Beziehung ist mir allerdings Kollege Steiner schon zuvor gekommen, seine Summarbilanz schließt mit einem erfreulichen Aktivum und ich bin daher in der angenehmen Lage, diese Bilanz lediglich zu unterschreiben und ihm herzlichst zu danken für die gütigen Worte, die er meiner Tätigkeit gewidmet hat; ich danke aber auch ihm und allen Kollegen für ihre aufopfernde Unterstützung und werktätige Mitarbeiterschaft. Es ist nicht eine Bilanz, es ist Ihre Bilanz, die so erfreulich schließt. (Lebhafte Bravorufe.) Gerne danke ich auch unserer Presse, die bei ihrem schweren Existenzkampfe gegen eine nahezu tausendfache Uebermacht in selbstloser und uneigennütziger Weise uns zur Seite steht und uns so wertvolle Dienste erwiesen hat. (Lebhafter Beifall.) Wahrlich ohne Prahlerei können wir ruhig sagen, unsere Partei ist im ablaufenden Jahre stärker geworden und jeder Einzelne ist stärker geworden. Verleiht schon der Gedanke der Zugehörigkeit an ein großes Ganze an sich Kraft und Selbstbewußtsein, um wie viel höher steigt sich das Empfinden, wenn ein gewaltiger Zug neu aufeinander Begeisterung die großen Massen durchweht und der Einzelne aus dem Kreise seines eigenen kleinen Lebens heraus tritt und sich als Mitkämpfer in die ehernen Bataillone stellt. Die großen unvergänglichen Ideen und einer Führer folgen. (Lebhafter Beifall und Zustimmung.) Durch die Arbeit und den Kampf sind wir nicht nur stärker, wir sind auch härter geworden, feste für gefügt schließen wir unsere Reihen in denen wir schwankende Gestalten kein Platz mehr vorhanden ist. (Stürmischer Beifall.) Wir halten Disziplin aus Ueberzeugung und sind für Schwächeanfalle an unserem Gesundheitszustande nicht geeignet. Wie ein granitener Block steht vielmehr die Wiener christlich-soziale Partei in unserer aufgewühlten Zeit im Wirral innerpolitischer Zerfahrenheit. Stolz kann der Gemeinderat darauf hinweisen, daß er der einzige große Vertretungskörper ist, der rechtzeitig seinen Haushalt bestellt, seine Finanzen geordnet und große Aktionen und große sühige Fragen in einer Weise erledigt, daß sie nicht nur der Gemeinde sondern auch der Partei zur dauernden Ehre gereichen werden. So wollen wir denn auch im kommenden Jahre unverrückbar festhalten an dem Programme unseres Meisters (lebhafter Beifall), an dem Programme des seligen Dr. Karl Lueger und wollen uns in ehrlicher tüchtiger Arbeit mühen, dasselbe durchzuführen, auszubauen und neuen Verhältnissen zweckmäßig anzupassen, in seinem Geiste und seinem Sinn. Zielbewußte Arbeit, furchtlose Entschlossenheit und durch Freundschaft gefestigte Einigkeit soll auch im nächsten Jahre den Bürgerklub auszeichnen. Vergeblich sind die Anstrengungen der Gegner, Mißtrauen in unsere Reihen zu säen, vergeblich die Anstrengungen, Uneinigkeit zwischen uns zu stiften oder auch nur das Gefühl der Unsicherheit in unsere Reihen zu bringen. Wir weichen nicht, wir wanken nicht. Ich vertraue Ihnen, Sie vertrauen mir, dabei bleibt es. Unbedingtes Vertrauen, an keinen Vorbehalt

HH5

